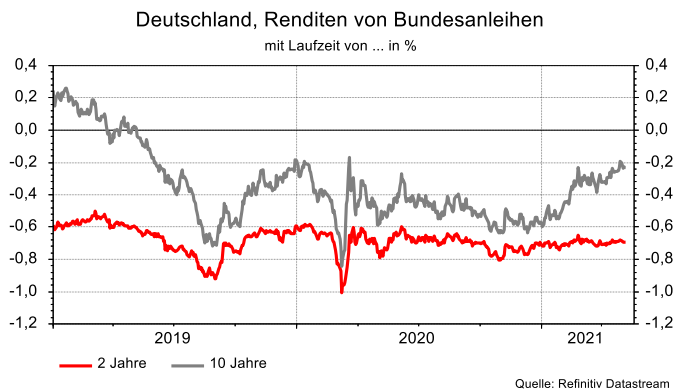


Grafik der Woche*

Moderater Renditeanstieg bei Bundesanleihen



Robuste Aktienmärkte

Die positive Grundstimmung an den **Aktienmärkten** hält an. Dabei verzeichnete der amerikanische Leitindex Dow Jones Industrial ein neues Allzeithoch. Aussagen der amerikanischen Finanzministerin Yellen, dass bei einer sehr robusten Konjunktur Zinserhöhungen zur Vermeidung von Überhitzungen notwendig werden könnten, sorgten nur kurzfristig für Verunsicherung. An den **Rentenmärkten** war der Anstieg der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf in der Spitze -0,16 % ebenfalls nur von kurzer Dauer. Der **Euro** testete zum US-Dollar die Marke von 1,20, konnte sie aber verteidigen.

Die neuen ISM-Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe und für Dienstleistungen bestätigen die Aussicht auf eine weitere spürbare Konjunkturbelebung in den **USA**, auch wenn sie auf hohem Niveau etwas nachgaben. Die bereits kräftige Konjunktur führte dazu, dass das Handelsbilanzdefizit im März auf ein neues Rekordniveau gestiegen ist. Im **Euroraum** haben die Einzelhandelsumsätze im März ihre merkliche Erholung mit einem Anstieg von 2,7 % zum Vormonat fortgesetzt. In **Deutschland** konnte die Industrieproduktion mit einem Plus von 2,5 % den Rückgang des Vormonats mehr als ausgleichen. Für eine Fortsetzung der Erholung spricht, dass die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe mit einer Zunahme von 3,0 % die Erwartungen deutlich übertroffen haben.

Bei den in der **neuen Woche** anstehenden Konjunkturdaten rücken vor allem die Preisdaten in den Fokus. So dürfte sich die Inflationsrate in den **USA** im April aufgrund großer Basiseffekte durch vor einem Jahr sehr niedrige Rohstoff- und Ölpreise weiter auf rund 3,5 % beschleunigt haben. Die Europäische Kommission wird ihre Wachstumsprognosen wegen der verzögerten Reduzierung der Restriktionen für 2021 voraussichtlich etwas reduzieren, dafür aber für 2022 anheben.

Stand: 07.05.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	06.05.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.197	16.500	8,58%
Euro Stoxx 50	3.999	4.200	5,01%
Dow Jones Industrial	34.549	36.000	4,20%
S&P 500	4.202	4.400	4,72%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,53	-0,40	0,13
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,50	0,19
10 Jahre (in %)	-0,23	0,00	0,23
Dollar je Euro	1,21	1,25	3,61%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.815	2.000	10,17%

Wochenvorschau

Montag, 10.05.2021

10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 05/2021

Dienstag, 11.05.2021

11:00 China, Verbraucherpreise 04/2021

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 05/2021

Mittwoch, 12.05.2021

08:00 Großbritannien, Bruttoinlandsprod. 1. Q. 2021 (1. Verö.)

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 04/2021 (final)

11:00 Euroraum, Frühjahrsprognose der EU-Kommission

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 03/2021

14:30 USA, Verbraucherpreise 04/2021

Donnerstag, 13.05.2021

14:30 USA, Erzeugerpreise 04/2021

Freitag, 14.05.2021

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 04/2021

15:15 USA, Industrieproduktion 04/2021

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 05/2021 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass die Jahresveränderungsraten bei einigen vielbeachteten Konjunkturindikatoren wie dem Bruttoinlandsprodukt, der Industrieproduktion und den Auftragseingängen nur eine eingeschränkte Aussagekraft besitzen? Durch die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Bekämpfung waren sie vor Jahresfrist massiv eingebrochen. Wegen des niedrigen Vergleichsniveaus fallen die Wachstumsraten jetzt sehr hoch aus. Aussagekräftiger ist hier jetzt ein Vergleich zum Jahr 2019.

